

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der DaimlerChrysler AG Werk 69 Kassel

17. Jahrgang - November 2005 - Web: www.alternativmetaller.de

Generalangriff!

Über 12 Jahre lang blieben die „Nachrichten vom Mercedesplatz“ (Betriebszeitung der Alternativen Metaller) von der Unternehmensleitung unbeanstandet. Sicherlich haben sich die Herren der Werkleitung nicht immer über die Artikel gefreut, dennoch wurde das Blatt von ihnen gelesen und hingenommen, wollte man doch *die demokratische Meinungs-offenheit dokumentieren* (Zitat Unternehmensvertreter).

Im Mai 2003 war dann Schluss mit der demokratischen Meinungs-offenheit.

Als Anlass diente der Homepageauftritt der Gruppe „AlternativeMetaller“ im Internet. Gegen den Domaininhaber Klaus Ehlers wurde seitens der Firma beim Arbeitsgericht Kassel ein Beschlussverfahren eingereicht.

Ziel war es: Den Bezug der Homepage zur Arbeitnehmervertretung im Betriebsrat DaimlerChrysler zu entfernen. Weiterhin sollten die eingestellten Publikationen „Nachrichten vom Mercedesplatz“ aus der Homepage entfernt und zukünftig auch nicht mehr ins Netz eingestellt werden. Durchsetzen konnte sich die Firma nur im Punkt „Nachrichten vom Mercedesplatz“ im Netz. Klaus Ehlers bekam die gerichtliche Auflage die Nachrichten aus der Homepage zu entfernen, künftig nicht mehr ins Netz einzustellen oder sonst die Publikation Dritten zum Zwecke der Einstellung in das Internet zur Verfügung zu stellen. Im Fall der Zuwiderhandlung wurde ein Zwangsgeld bis zu 250.000 €, Ersatzweise Haft, angedroht.

Anmerkung: Das Gericht hat in seinem Urteil zwischen betrieblicher Öffentlichkeit und allgemeiner Öffentlichkeit differenziert.

Nun konnte man glauben die Firma gibt sich zufrieden mit dem Urteil. Doch arg gefehlt, kaum war das Urteil vom 15.7.04 in der 2. Instanz rechtskräftig, begann auch schon die 2. Angriffswelle.

Mit Schreiben vom 23.8.04 und 6.10.04 wurde die Publikation „Nachrichten vom Mercedesplatz“ und der verantwortliche Redakteur direkt unter Beschuss genommen. Die Argumentation wurde mit fadenscheinigen Unterstellungen, Vermutungen und Interpretationen geführt. Unter anderem wurde unterstellt, dass sich möglicherweise aus Revanche für den verlorenen Prozess, der Ton in unserer Zeitung in belci-

digender/verachtender Art und Weise, gesteigert habe.

Mit Schreiben vom 7.7.05, 1.9.05 und 24.10.05 wurde die nächste Angriffswelle gestartet. Jetzt wurde uns mit fadenscheinigen und widersprüchlichen Argumenten vorgeworfen, wir würden das Hessische Presserecht nicht einhalten. Einerseits wurde uns vorgehalten, wir müssten ein Pflichtexemplar an die wissenschaftliche Bibliothek Hessen abführen, andererseits würde dann dadurch die betriebliche Vertraulichkeit nicht mehr gewahrt.

Das Unternehmen muss schon genau sagen was es will. Entweder gilt für das Unternehmen das Hessische Presserecht im Betrieb oder es gilt nicht. Wir Alternativen Metaller sagen ganz klar es gilt und dort steht auch eindeutig, eine Zensur findet nicht statt.

Die Krönung ist, dass die Firma einen Zwangsgeldantrag gegen Klaus Ehlers beim Arbeitsgericht Kassel eingereicht hat. Mit einer abenteuerlichen Begründung wird ihm unterstellt, dass er die Auflagen des Homepageurteils vom 15.7.04 nicht einhält.

Die Argumentation lautet: Auf der Homepage „alternativmetaller.de“ befindet sich ein Link zur Internetseite von „labour-net.de“. Auf dieser wiederum befinden sich, neben anderen Informationen, auch die „Nachrichten vom Mercedesplatz“.

Anmerkung: Der Link war schon vor Beginn des Rechtsstreits auf der Homepage „alternativmetaller.de“.

Das Arbeitsgericht Kassel hat den Zwangsgeldantrag der Firma zurückgewiesen.

Die Begründung lautet: Klaus Ehlers hat die Verpflichtung des Urteils eingehalten.

Mit der Verlinkung zu „labournet.de“ liegt kein Verstoß gegen die Verpflichtung des Urteils vom 15.7.04 vor. Eine Darlegung oder der Nachweis, dass er die Einstellung bei Labournet zu verantworten hat ist nicht gegeben.

Gegen diesen Beschluss hat die Firma Beschwerde beim Landesarbeitsgericht eingelegt.

Zusammenfassend bleibt festzustellen:

Nach unserer festen Überzeugung geht es den Verantwort-



Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

ichen der Firma von Anfang an um den Versuch unsere Betriebszeitung „Nachrichten vom Mercedesplatz“ platt zu machen bzw. zu zähmen. Das „Brennglas“ ist Ihnen da wesentlich angenehmer. Mit Diskriminierung, Einschüchterung, Überhäufung von gerichtlichen Verfahren, ja sogar mit Zufügung von „spürbaren“ finanziellen Schaden, versucht

man das Ziel erreichen. Hier schrecken die Verantwortlichen noch nicht einmal davor zurück, dass Klaus Ehlers nach über 36 Jahren Betriebszugehörigkeit in 5 Monaten in die Ruhephase der Altersteilzeit geht.

Doch letztendlich ist die ganze Aktion ein Generalangriff auf die Alternativen Metaller, mit dem Ziel sie platt zu machen!
Klaus Berger

Ausbildungsmisere!

Wie auf der letzten Betriebsrätetagung bekannt wurde, beabsichtigt der Daimler-Vorstand die Ausbildungsplätze um 20% zu reduzieren. Es gehe darum, die Ausbildung an den Bedarf anzupassen.

Dabei meint der Vorstand nicht den Bedarf der jugendlichen Arbeitsplatzsuchenden, sondern die angestrebten Profite.

Zynischer kann das Verhalten des Vorstands zur Misere der Berufsausbildung in Deutschland nicht sein. Mehr als je zuvor fehlen Ausbildungsplätze, bleiben Ausbildungssuchende ohne Ausbildung.

Nicht viel anders ist ein weiteres Ziel des Vorstands zu sehen, den Anteil der zweijährigen Kurzausbildungen von derzeit 8% auf 42%!! auszuweiten.

Junge Menschen werden mit einer solchen Ausbildung auf eine rein industrielle Produktion ausgerichtet. Entsprechend gering wird der Lohn ausfallen. Auf dem freien Arbeitsmarkt werden sie mit einer solch billigen Ausbildung kaum vermittelbar sein. Arbeitslosigkeit wird vorprogrammiert!

Eindeutig positionierte sich der Konzernjugendvertreter von DC

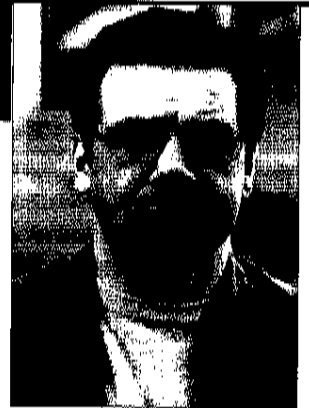
gegen die beabsichtigten Sparmassnahmen des Vorstandes zu Lasten der Ausbildung. Das Unternehmen hätte schließlich auch eine soziale Verantwortung für die Gesellschaft.

Die Betriebsräte um den GBR-Vorsitzenden Erich Klemm erklärten sich mit der Jugendvertretung solidarisch: Die beabsichtigten Maßnahmen des Unternehmens bei der Ausbildung sind mit ihm nicht zu machen. Darüber werde man mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden Zetsche reden müssen!

Was soll dabei heraus kommen?

Der Betriebsrat und die Unternehmensleitung haben sich doch schon längst auf die Steigerung der Wirtschaftlichkeit und der Wettbewerbsfähigkeit verpflichtet!

Vincenzo Sicilia



Nur 50%

Wie wir berichteten, konnten Bewerbungen für eine Ausbildung hier im DC-Werk nur noch über das Internet (Online-Bewerbung) abgegeben werden.

Ergebnis dieses Vorgehens ist ernüchternd. So gingen ca. 50% weniger Bewerbungen ein, als im letzten Jahr!

Der Andrang auf dem Berufsbildungsmarkt hat zugenommen, doch beim Daimler in Kassel bewirbt sich nur noch die Hälfte auf eine Ausbildungsstelle? Seltsam?

Die Online-Bewerbung gestaltete sich viel zu schwierig. Selbst



erfahrene Leute mit der nötigen Computertechnik waren nicht in der Lage, eine Bewerbung abzugeben. So erklärt es sich, dass viele junge Leute gar keine Bewerbung abgeben konnten. Sie wurden dadurch regelrecht ausgegrenzt!

Verantwortlich dafür sind nicht nur die Herren im Berufsbildungswesen, sondern auch die Betriebsräte, die ausschließlich dieses Online-Bewerbungsverfahren vereinbart haben. Die Alternativen-Metaller hatten verlangt, zusätzlich Bewerbungen in Papierform zuzulassen.

Das wurde von den IG-Metall-Betriebsräten brüsk in den Wind geschlagen!
Erich Behrend



Berichtigung

Liebe Leser und Leserinnen,
Leider ist uns in der letzten Ausgabe der *Nachrichten vom Mercedesplatz*, Ausgabe Oktober 05, in dem Artikel "Klarstellung zur Gendarstellung des Unternehmens vom 07.07.2005", ein Abschreibefehler unterlaufen. Dort heißt es: „gegen die Fragebogenaktion ist im Grunde nichts einzuwenden“. Richtig muss es heißen: „gegen eine Fragebogenaktion ist im Grunde nichts einzuwenden“.

Information und Kommunikation:

Kannst du dir sparen!

Einen herben Dämpfer bekamen die Verantwortlichen in den Chef-Etagen für ihr Bemühen, die unternehmerischen Ziele an den Mann zu bringen.

Bei der „Mitarbeiterbefragung 2005“ waren die befragten KollegInnen zu Information und Kommunikation noch einigermaßen zufrieden, hielten das ganze aber eher für unwichtig.

Mit anderen Worten: Information und Propaganda des Unternehmens ist vielen schnurze piep egal!

Der Ärger bei den KollegInnen ist jedoch groß, wenn wieder einmal viel Geld für eine Hochglanzbroschüre ausgegeben wird. Zumal, wenn deren Nutzen höchst zweifelhaft ist. Meistens landet dieses Zeug gleich im Papierkorb, oder verstaubt in irgendeiner Ecke.

Als ein abschreckendes Beispiel dient auch das hauseigene Fernsehprogramm DaimlerChrysler Television (DCTV).

Nach amerikanischem Vorbild mussten unbedingt in jedem Pausenraum für viel Geld Fernsehgeräte installiert werden. Ganze Stäbe werden mit der Produktion von Programmen beschäftigt, die kaum jemanden interessieren. Niemand hat Zeit, sich während der

Arbeitszeit vor diese Fernseher zu setzen und in der Pause will jeder seine Ruhe haben!

Verpulvertes Geld, das von den Beschäftigten schwer erarbeitet werden muss.

So sind auch die Erkenntnisse der Werkleitung aus der Mitarbeiterbefragung zu Information und Kommunikation: Hier gibt es noch große Einsparpotentiale.



Und weil wir schon beim Sparen sind: Der in jedem Quartal und in jeder Halle stattfindende „Werks-Dialog“ ist ebenso überflüssig.

Weil nämlich die vorgegebenen Themen den KollegInnen mehr eingebläut werden als dass ein Dialog stattfindet. Ein Dialog, also ein Gespräch, eine Verständigung, ist kaum möglich und wohl auch gar nicht gewollt!

So ist auch zu erklären, dass der „Dialog“ vielen am Arsch vorbei geht (Außer, die ausgefallene Arbeit muss am Samstag nachgeholt werden)!

Erich Bauer

Grob-Anlagen stillgelegt!

Im Kampf um die betriebliche Interessenvertretung bei der Niederlassung von Grob in Brasilien hatte die Fabrikkommission (Betriebsrat) von Mercedes die Bearbeitungszentren des Maschinenbauers Grob abgeschaltet.

Im Werk São Bernardo do Campo legten die Werker von Mercedes eine Stunde lang die Arbeit an Grob-Maschinen nieder und protestierten damit gegen die gewerkschaftsfeindliche Politik des Maschinenbauers mit Stammsitz in Mindelheim, Deutschland.

Mit ihren Aktionen unterstützen sie Luiz Sérgio Batista, ein nicht freigestelltes Mitglied des Gewerkschaftsvorstands, der von Grob willkürlich auf die Straße gesetzt wurde. Wegen seiner Entlassung hielt er vor dem Werkstor in einem Zelt eine 73 Tage dauernde Mahnwache.

Bei Mercedes sind mehr als 50 Maschinen von Grob im Einsatz, an denen etwa 100 Kollegen arbeiten. Aufgrund der Protestaktion in der Metallbearbeitung musste die Motorenblockfertigung für den Export in die USA unterbrochen werden.

Die Fabrikkommission bestand darauf, dass der Automobilkonzern seinen Verhaltenskodex einhält. Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die die Organisationsfreiheit der Arbeitnehmer missachten, sind laut diesem Verhaltenskodex unzulässig.

„Mit solchen Aktionen zeigen wir Metaller, das wir uns nicht alles gefallen lassen“, erklärte José Lopes Feijóo, Vorsitzender der Gewerkschaft Metall in der Region ABC bei São Paulo. 400 Kollegen von Ford in Tautabé und Kollegen anderer Firmen haben sich an ähnlichen Aktionen beteiligt.



Nach 73 Tagen Mahnwache wurde nun die Entlassung von Luiz Sérgio Batista von der Firma Grob zurückgezogen und das Gewerkschaftskomitee anerkannt.

„Es gab Momente, wo ich dachte aufzuhören. In diesen Stunden erinnerte ich mich daran, dass der Kampf nicht nur meiner war; sondern es war eine Schlacht um Errungenschaften zu verteidigen, für die Arbeiter jahrelang gestritten hatten. ...“

Werner Hellwig

Gemeinsamer Wahlaufufr

IG Metall (IGM), AlternativeMetaller (AM) und Christliche Gewerkschaft Metall (CGM)

haben einen gemeinsamen Wahlaufufr erarbeitet. Das Motto lautet:

„BR Wahl 2006 - Persönlichkeitswahl ist oberstes Ziel!“ Das Dokument soll, in Form eines Flugblattes, in den nächsten Tagen an die Belegschaft verteilt werden.

Arbeitsplatz-vernichtung!



Nicht nur in den PKW-Werken findet derzeit der größte Personalabbau in der Geschichte von Mercedes statt. In allen Werken der DC-AG wird ständig Personal abgebaut. So wird im Werk Kassel bis 2007 der Verlust von 400 Arbeitsplätzen befürchtet.

Warum das derzeit noch nicht spürbar ist, liegt am hohen Anteil befristeter Beschäftigter und Zeitarbeiter. Sie mussten eingestellt werden, um die Programme zu bewältigen. Gleichzeitig wurden und werden Stammarbeitsplätze abgebaut.

Es ist das Ziel des Unternehmens, mit so viel befristeten Billiglohnarbeitskräften und so wenig Stammarbeitern wie möglich ihr Profitziel von 7% Gewinn zu erreichen. Um nichts anderes handelt es sich auch bei den 8500 Arbeitsplätzen, die jetzt bei MCG abgebaut werden sollen.

Den Daimlerbossen ist es dabei egal, in welcher unsicheren Zukunft Zeitarbeiter oder befristete beschäftigte Arbeiter damit gestürzt werden. Heuern und Feuern wird je nach Auftragslage zur Tagesordnung.

Welche Gegenwehr leisten Gewerkschaft und Betriebsratsfürsten, um diesem Treiben ein Ende zu bereiten?

Sie trösten die Belegschaften mit

irgendwelchen „Zukunftssicherungen“, nach denen angeblich die Arbeitsplätze gesichert sind. Tatsächlich wird der Personalabbau vorangetrieben. Mit Abfindungen versüßt, sollen die lieben Kollegen zur Aufgabe ihres doch so „sicheren“ Arbeitsplatzes bewegt werden.

Ob die Rechnung der Daimler-Vorstände aufgeht und die Vernichtung von 8500 Stammarbeitsplätzen gelingt, steht noch in den Sternen. Die „Begeisterung“ der Belegschaften, ihren Daimler zu verlassen, hält sich bis jetzt in Grenzen.

Deshalb hat der Herr Personal-Vorstand Fleiß die Betriebsräte aufgefordert, ausscheidungsunwillige Mitarbeiter zur Aufgabe ihres Arbeitsplatzes zu überreden – nur so könnten, andere, weniger schöne Maßnahmen verhindert werden! Wir haben da eine andere Idee:

Wir holen die Bosse von ihrer asozialen Profitsucht herunter und verkürzen dafür die Arbeitszeit für alle. Bei vollem Lohnausgleich!

Klaus Cornelius



IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller DaimlerChrysler Kassel www.alternativmetaller.de

Klaus Ehlers	Halle 35	Telefon	802-3240	Jörg Schmeißing	Halle 35	Telefon	
Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon	3220	Stefan Engelbrecht	Halle 50	Telefon	2418
Klaus Berger	Halle 80 oben	Telefon	2645	Wolfgang Albus	Halle 35	Telefon	4449
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon	2503	Andreas Diedrichsen	Halle 50	Telefon	2755
Erich Hoppe	Halle 50/52/53	Telefon	3048	Helmut Röse	Halle 50	Telefon	4366
Thomas Müller	Halle 80 unten	Telefon	3207	Ralf Schade	Halle 35	Telefon	4416
Michael Renner	Halle 35	Telefon	3366	Nicole Welke	Halle 50	Telefon	3325
Erich Bauer	Halle 80 oben	Telefon	4260	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon	4394
Erich Behrend	Halle 50	Telefon	2755	Michael Fuchs	Halle 80 oben	Telefon	3132
Klaus Cornelius	Halle 85	Telefon	2427				

+ Freunde = Erfolg. Verantwortlich: Vincenzo Sicilia.

Druck+Verlag: segelundlesen.de, Grüfstraße 43a, 34121 Kassel.

Mail: redaktion@alternativmetaller.de